

## Bemerkungen zum Titelbild

### EDUARD EVERS-MANN und sein „Lacertæ Imperii Rossici variis in itineribus meis observatæ“

Erstmals haben wir uns in diesem Jahr dazu entschlossen, keine von einem Künstler aus unseren Reihen neu angefertigte Zeichnung einer Lacertide als Titelbild für „Die Eidechse“ zu verwenden, sondern einen historischen Kupferstich. Zu diesem sollen nachfolgend einige Hintergrundinformationen vorgestellt werden.

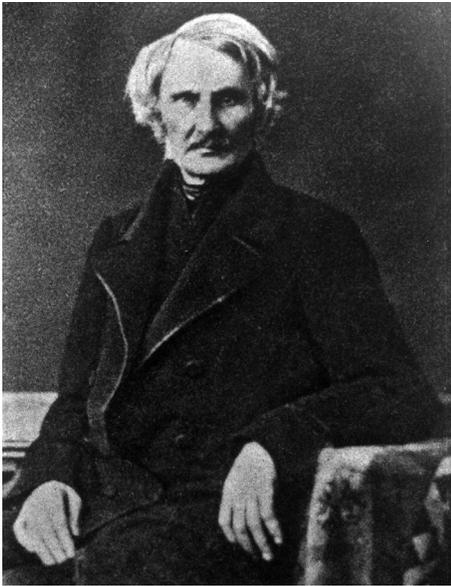


Abb. 1. EDUARD EVERS-MANN.

Die Abbildung stammt aus dem Werk „Lacertæ Imperii Rossici variis in itineribus meis observatæ“ von E. EVERS-MANN aus dem Jahre 1834. EDUARD EVERS-MANN (Abb. 1) wurde am 23. Januar 1794 im westfälischen Hagen-Wehringhausen geboren (vgl. BISCHOFF 2001: S. 442-443 u. ADLER 2007: S. 56-57). Er studierte Naturwissenschaften und Medizin. Da der Vater von der russischen Regierung den Auftrag bekam, im südlichen Ural eine Gewehrfabrik zu errichten, ging die Familie nach Russland. Der Sohn arbeitete dann nach dem Abschluss des Studiums als Arzt in Orenburg und später als Professor für Zoologie und Botanik in Kasan. Finanziell unabhängig, war er nur im Winterhalbjahr beruflich tätig, während er in den Sommermonaten ausgedehnte Sammel- und Forschungsreisen unternahm, die ihn in weite Teile des Russischen Reiches führten. EVERS-MANNs zoologisches Hauptinteresse galt den Insekten, aber auch den Vögeln. Er

verfasste zahlreiche Arbeiten über diese Tiergruppen. EDUARD EVERS-MANN starb am 14. April 1860 in Kasan – im vergangenen Jahr jährte sich sein Todestag also zum 150. Mal.

Den Reptilien widmete sich EVERS-MANN eigentlich nur am Rande. Dennoch gehört sein „Lacertæ Imperii Rossici variis in itineribus meis observatæ“ (Abb. 2) zu den bahnbrechenden Werken bei der Erforschung der Herpetofauna des Russischen Reiches. Dies nicht zuletzt deshalb, weil hier erstmals zwei kaukasische Felseidechsenarten aus der heutigen Gattung *Darevskia* wissenschaftlich beschrieben werden (*Darevskia pra-*

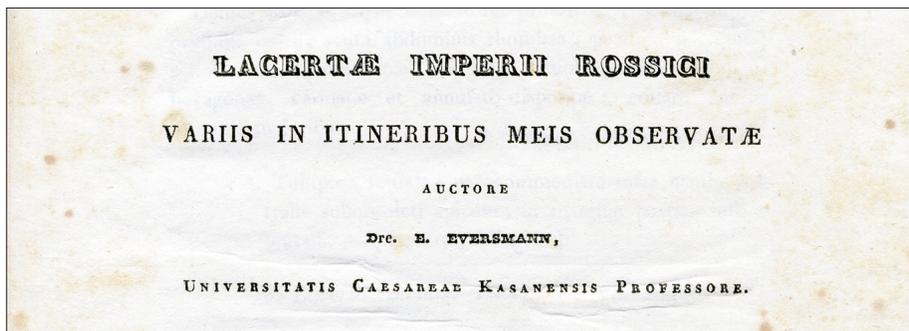
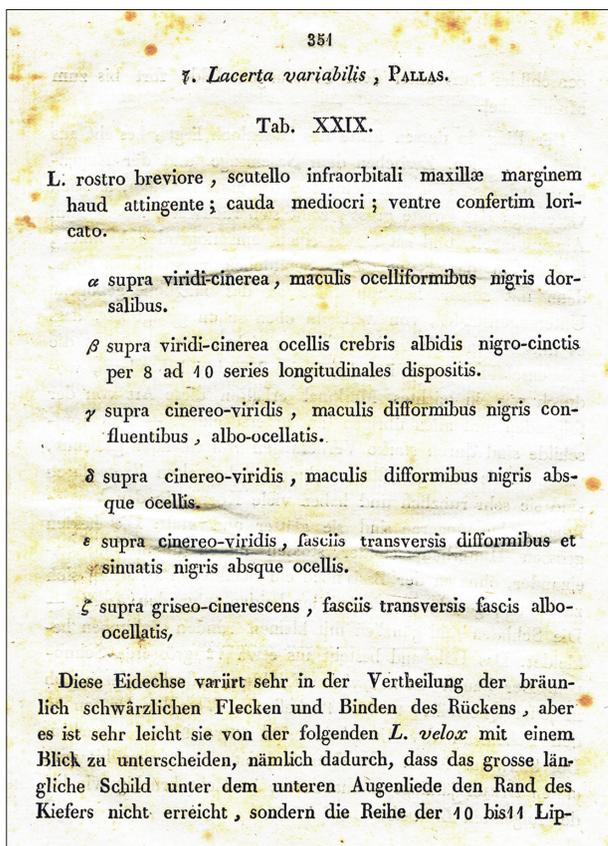


Abb. 2. Titelseite (Ausschnitt) des Werkes von EVERSMA<sup>N</sup>N.

*ticola* u. *D. saxicola*). Auf 31 Seiten stellt er neun Lacertiden- und fünf Agamiden-Arten vor (in der originalen Reihenfolge und Schreibweise: *Lacerta viridis*, *Lacerta agilis*, *Lacerta sylvicola*, *Lacerta praticola*, *Lacerta crocea*, *Lacerta saxicola*, *Lacerta variabilis*, *Lacerta velox* und *Lacerta vittata*, sowie *Phrynocephalus auritus*, *Phrynocephalus caudivolvulus*, *Phrynocephalus helioscopus*, *Trapelus Aralensis* und *Stellio vulgaris*). Der Titel des Werkes und kurze Artdiagnosen sind lateinisch, der eigentliche Text aber in deutscher Sprache. An den Text anschließend folgen vier ganzseitige Tafeln (XXIX - XXXII) mit teilweise kolorierten Kupferstichen von durchgängig hoher Qualität und Ästhetik (vgl. z. B. RIECK et al. 2001, S. 720, Abb. 482 u. 483; BISCHOFF 2003b, S. 66, Abb. 1), auf denen die meisten beschriebenen Arten auch bildlich dargestellt sind.

Abb. 3. 1. Seite des Kapitels über *Lacerta variabilis* mit der lateinischen Diagnose.



hat sie in ihrer Lebensart, so wie auch hinsichtlich ihres breiten unbehüllichen Körpers, sehr viel mit der rundköpfigen Eidechse gemein.

Ihre Nahrung besteht, wie auch bei den übrigen Steppen-Eidechsen, in Käfern, Blapsoiden, Pimelien, Akiden, Curculioniden etc., welche die Steppe in Menge hervorbringt.

Schon an einer anderen Stelle (\*) habe ich, nach eigener Beobachtung, die Begattung dieser Eidechse mitgeteilt; da aber hier gerade ein schicklicher Ort ist davon zu sprechen, so will ich es noch einmal fortsetzen. Die Begattung geschah auf folgende Weise: das Männchen lief auf das Weibchen zu, nahm den Unterleib desselben oberhalb der Hinterfüsse ganz ins Maul (und zwar fasste er das Weibchen von der linken Seite desselben) und biss ihn stark zusammen; dann kamen sie mit den Geschlechtstheilen aneinander, indem das Männchen den rechten Hinterfuss über die Schwanzwurzel des Weibchens schlug. So lagen sie ganz zahm und besinnungslos; wurden sie aber (indem man sie berührte) gejagt, so ging das Weibchen, und schleppte das Männchen nach, ohne dass diese sonst so schüchterne Thierchen sich durch diese Störung getrennt hätten. Der Act währte sehr lange.

(\*) Journal der Land- und Seereisen von Friedenberg. Januar 1831 pag. 77.

Abb. 4. 4. Seite des Kapitels über *Lacerta variabilis* mit der Beschreibung der Paarung.

Die hier besonders zu berücksichtigende im Werk als siebente Art vorgestellte *Lacerta variabilis* wird auf den Seiten 351 bis 354 abgehandelt (Abb. 3). *Lacerta variabilis* PALLAS, 1814 ist ein nomen substitutum und damit ungültiger Name zu *Lacerta deserti* GMELIN, 1789. Er ist heute ein Synonym von *Eremias arguta deserti* (GMELIN, 1789). Am Ende des Kapitels beschreibt EVERSMAAN ausführlich die von ihm selber am 22. April 1822 beobachtete Paarung von *L. variabilis* (siehe Abb. 4). Die Art wird auf der ersten der vier Tafeln (Tab. XXIX) bildlich vorgestellt (Abb. 5). Zu sehen sind zwei unterschiedliche Varietäten von *L. variabilis*. Die Körperbeschreibung und Kopfbeschreibung sind minutiös dargestellt, und beide Exemplare sind koloriert. Unten links sind die Schilde des Pileus und der rechten Kopfseite dargestellt. Im Zentrum der Tafel befindet sich die von uns ausgewählte Darstellung des Paarungsaktes. Bis auf die Kopfbeschreibung hat der Künstler hier auf die Darstellung der Pholidose verzichtet. Trotzdem überzeugt die Abbildung durch ihre naturnahe Wiedergabe (vgl. Abb. 7 auf S. 51 in BISCHOFF 2003a) und das zwölf Jahre nach der eigentlichen Beobachtung, ohne dass heute selbstverständliche technische Hilfsmittel zur Verfügung standen.

Meines Wissens handelt es sich hier um die früheste bildliche Darstellung des Paarungsaktes einer Lacertide. Diese wollten wir Ihnen gerne zur Kenntnis bringen, nicht zuletzt auch als Erinnerung an EDUARD EVERSMAAN.

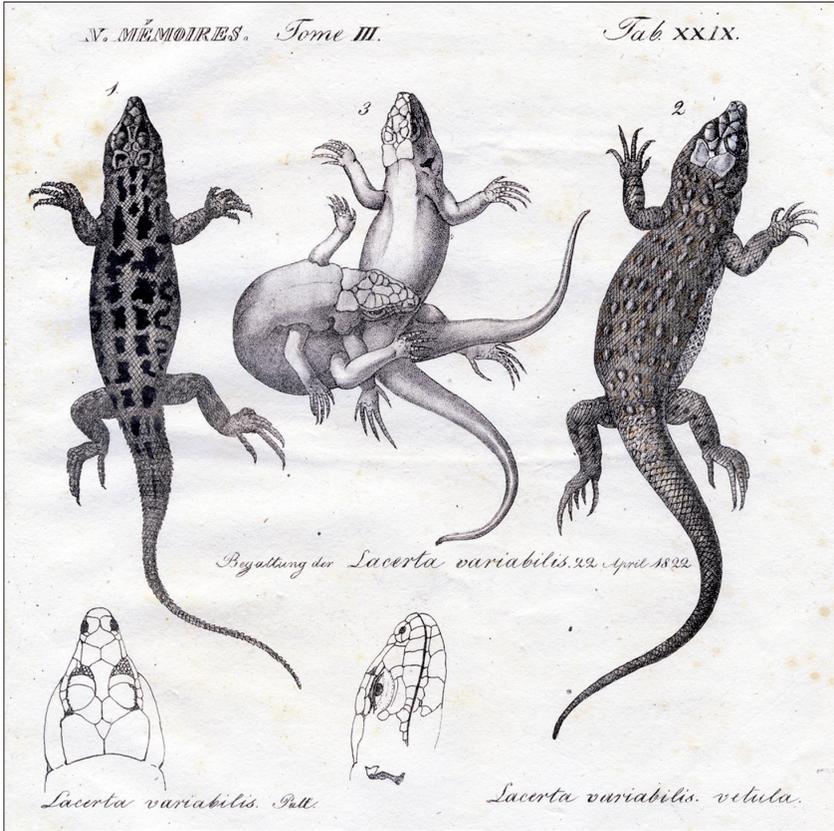


Abb. 5. Tafel XXIX mit der Darstellung von *Lacerta variabilis*.

## Literatur

- ADLER, K. (Hrsg. 2007): Contributions to the History of Herpetology. Vol. 2. - Saint Louis (SSAR), 389 S.
- BISCHOFF, W. (2001): EDUARD EVERS-MANN (1794 - 1860). - In: RIECK, W., G. HALLMANN & W. BISCHOFF (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. - Mertensiella, Rheinbach, **12**: 442-442.
- BISCHOFF, W. (2003a): Die Eidechsenfauna Georgiens. Teil I: Allgemeine Bemerkungen, sowie die Gattungen *Eremias*, *Ophisops* und *Lacerta*. - Die Eidechse, Bonn, **14**(2): 44-60.
- BISCHOFF, W. (2003b): Die Eidechsenfauna Georgiens. Teil II: Die Gattung *Darevskia*. - Die Eidechse, Bonn, **14**(3): 65-93.
- EVSERMANN, E. (1834): Lacertæ Imperii Rossici variis in itineribus meis observatæ. - Mém. Natural. Moscou, **2**(3): 339-369, Taf. XXIX-XXXII.
- RIECK, W., G. HALLMANN & W. BISCHOFF (2001): Die Lurche und Kriechtiere im Spiegel der Literatur - eine historische Übersicht -. - In: RIECK, W., G. HALLMANN & W. BISCHOFF (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. - Mertensiella, Rheinbach, **12**: 715-745.

WOLFGANG BISCHOFF